

## Bus und Haltestelle der Zukunft

### Hochschule Rhein-Waal präsentiert Projekt „Mobile - mobil im Leben“ vor internationalem Publikum auf der IT Trans in Karlsruhe

Kleve/Kamp-Lintfort, 23. Februar 2016: Eben gerade noch den Bus erwischt – aber leider in die falsche Linie eingestiegen? Fragende und unsichere Fahrgäste, die Bedenken vor unbekanntem Barrieren bei der Bus- und Bahnnutzung haben? Es gibt denkbar viele Varianten, die einen entspannten Umgang mit den öffentlichen Verkehrsmitteln verhindern. Dies gilt insbesondere auch für Menschen mit körperlichen, psychischen oder kognitiven Beeinträchtigungen. Auf der international führenden Spezialmesse IT Trans - IT trends and innovations for public transport - vom 1. bis 3. März 2016 in Karlsruhe stellen Forscherinnen und Forscher der Hochschule Rhein-Waal gemeinsam mit den Projektpartnerinnen und Projektpartnern unter dem Titel „Mobile - mobil im Leben“ eine mögliche Lösung für die komfortable Nutzung des ÖPNV ohne störende Begleiterscheinungen vor (Halle 1, Stand G8).

„An unserem Stand stellen wir funktionstüchtige Prototypen vor und geben einen Überblick zu unserer bisherigen Arbeit“, erklärt Prof. Dr. Christian Ressel, Projektleiter der Hochschule Rhein-Waal. Dazu bauen die Forscher der Fakultät Kommunikation und Umwelt das Modell eines Busses und einer Bushaltestelle auf und testen ihre Geräte daran aus. „Anhand eines Szenarios werden aus Kundensicht spezielle Benutzeroberflächen zur Routenplanung und Navigation vorgestellt, die die Lokalisierung mit optischen Markern und der Einsatz von ‚Bluetooth Beacons‘ und ‚Wearable Gadgets‘ ausführlich erklärt. Für die Verkehrsbetriebe erläutern wir den technischen Rahmen und die Chancen für eine barrierefreie Transportdienstleistung“.

Übersetzt bedeutet das: es wird ein selbsterklärendes Navigationssystem präsentiert, das auf Smartphones, Tablets und Smart Watches laufen wird und die Nutzung von öffentlichen Verkehrsmitteln vereinfachen soll. „Das Programm kann Personen orten und zu den richtigen Plätzen navigieren, Fahrzeuge und Haltestellen identifizieren und Echtzeitinformationen zu Verspätungen, Gleis- und Fahrbahnänderungen anbieten“, sagt Prof. Dr. Christian Ressel.

Das Projekt entsteht in Zusammenarbeit mit der Hochschule Niederrhein, der SWK Stadtwerke Krefeld AG, der moBiel GmbH, Bielefeld, mit Bethel.regional für die v. Bodelschwingschen Stiftungen Bethel, Bielefeld als Einrichtung für Menschen mit Unterstützungsbedarf und mit dem Gesundheitsdienstleister inoges/Salvea in Krefeld. Das Projekt wird vom Bundesministerium für Wirtschaft und Energie (BMWi) bis zum 30. September 2016 aufgrund eines Beschlusses des

deutschen Bundestages gefördert. Die Ergebnisse des Projektes sind zudem die Grundlage für eine geplante Umsetzung (Roll Out) bei den Projektpartnerinnen und Projektpartnern. Die Umsetzung der Projektergebnisse soll auf das gesamte Bus- und Bahnnetz ausgeweitet und schließlich serienmäßig eingesetzt werden.

Weitere Informationen sind auf der Webseite des Projekts unter [www.mobil-im-leben.org](http://www.mobil-im-leben.org) zu finden.

**Bildunterschrift:**

*Hinweis über den richtigen Bus.*

*Foto: Hochschule Rhein-Waal*

## Hochschule Rhein-Waal

Die Hochschule Rhein-Waal wurde am 1. Mai 2009 gegründet und steht mit ihrem Konzept für eine innovative, interdisziplinäre und internationale Ausbildung junger Menschen. Seit dem Wintersemester 2015/2016 bietet die Hochschule Rhein-Waal an den Standorten Kleve und Kamp-Lintfort insgesamt 25 Bachelor- und zehn Master-Studiengänge an vier Fakultäten – „Technologie und Bionik“, „Life Sciences“, „Gesellschaft und Ökonomie“ und „Kommunikation und Umwelt“ – an. Die Studieninhalte an der Hochschule Rhein-Waal sind wissenschaftlich, anwendungsorientiert und international ausgerichtet. Sie zeichnen sich durch eine hohe Qualität und Praxisnähe in Lehre und Forschung aus. Rund 85 Prozent der Studiengänge werden in englischer Sprache gelehrt und inzwischen fühlen sich rund 6.000 Studierende aus mehr als 100 verschiedenen Nationen an der Hochschule Rhein-Waal wohl. Dadurch werden den Studierenden ein interkultureller Austausch und eine optimale Vorbereitung auf den nationalen und internationalen Arbeitsmarkt eröffnet.

## Pressekontakt:

Christin Hasken, M.A.  
Pressesprecherin  
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit  
Hochschule Rhein-Waal  
Campus Kleve  
Marie-Curie-Straße 1  
Navigationsadresse: Wiesenstraße 35  
D-47533 Kleve  
Tel.: +49 (0) 2821 806 73-130  
Fax: +49 (0) 2821 806 73-160  
E-Mail: [christin.hasken@hochschule-rhein-waal.de](mailto:christin.hasken@hochschule-rhein-waal.de)  
Internet: [www.hochschule-rhein-waal.de](http://www.hochschule-rhein-waal.de)